

Der Kampf ums Eidgenössische Schwingfest 2025 ist eröffnet

Noch sind es gut neun Monate bis zur Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbands am 7. März 2021 in Chur, an der über den Austragungsort des ESAF 2025 entschieden wird. Zwischen den beiden Kandidaten Mollis und St. Gallen ist der Wahlkampf aber schon in vollem Gange.

von Lars Morger

Stichtag ist der 7. März 2021. Bis dahin müssen die Meinungen gemacht, die Verantwortlichen überzeugt und die Kandidaturen bereit sein. Dann kommt es in Chur zum grossen Abend der Entscheidungen. An der Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbands ESV fällt die Entscheidung, wo 2025 das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest stattfinden soll.

Waren es anfangs noch drei Bewerber, stehen nach dem Rückzug von Schaffhausen noch zwei Orte zur Auswahl. Die beiden Kandidaturen St. Gallen 2025 und ESAF 2025 Glarnerland unterscheiden sich dabei grundsätzlich (siehe unten).

Seit 31. März sind die Kandidaturen eingereicht, in den nächsten Wochen werden Experten des ESV die Austragungsorte vor Ort begutachten und inspizieren. Sicher ist, dass den Delegierten am 7. März zwei sehr gute und interessante Bewerbungen zur Auswahl stehen werden.

Knatsch in St. Gallen

Für Gesprächsstoff sorgte in den letzten Monaten und Jahren besonders die St. Galler Kandidatur. So gab es einen



Wo wird in fünf Jahren der Schwingerkönig erkoren?

Bild Keystone

2

Austragungsorte

kämpfen um die Austragung des grössten Sportanlasses der Schweiz, **des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests. Es sind dies St. Gallen und Mollis im Glarnerland.**

innerkantonalen Knatsch. Dies, weil die Gemeinden und Schwingklubs diesseits des Rickens nicht die kantonale Kandidatur, sondern jene der Glarner geschlossen unterstützen, was den Verantwortlichen der St. Galler Kandidatur gründlich missfiel.

Wer am 7. März die Nase vorn haben wird, ist völlig offen. Obwohl die St. Galler Kandidatur offensiver ist, dürfte jene der Glarner vielerorts auf Sympathien stossen. Noch muss bis zum 7. März viel Lobby- und Überzeugungsarbeit geleistet werden, will man das Fest tatsächlich zu sich nach Hause holen.



Das Breitfeld-Areal soll das ESAF 2025 in St. Gallen beherbergen.

Bild St. Gallen24

St. Gallen: ESAF am Rande einer Stadt

Mit St. Gallen würde das ESAF in der achtgrössten Stadt der Schweiz stattfinden – angesichts der Grösse des Fests ein Vorteil?

von Lars Morger

«St. Gallen schwingt mit!» Mit diesen Worten steigt der Kantonshauptort ins Rennen um die Austragung des Grossanlasses. Die St. Galler können mit einem guten Angebot aufwarten.

Im Mittelpunkt steht der Sport. Dank der Infrastruktur soll es ausserdem perfekt organisiert werden können. Mit Michael Götte steht ein in der Region gut vernetzter Mann an der Spitze des Organisationskomitees. Unterstützt wird die Kandidatur von vielen bekannten Namen aus dem Schwing-

sport. So wollen die beiden Schwingerkönige Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer sowie Unspunnensieger Daniel Bösch den Grossanlass in die Ostschweiz holen.

Attraktive Infrastruktur

Die Infrastruktur lässt sich sehen. So sollen die Campingplätze nur rund zehn Gehminuten von der Arena auf dem Breitfeld-Areal entfernt und der Bahnhof St. Gallen-Winkeln in nur acht Minuten zu erreichen sein. Für die Schwinger wird eine Unterkunft bereitgestellt, von der man in fünf Minuten bei der Arena ist. Das ganze

Areal soll ähnlich wie in Mollis rund 60 Hektar gross sein, die Arena mindestens 50 000 Zuschauer fassen. In der Fussballarena des FC St. Gallen wird ein Public Viewing und ein Rahmenprogramm auf die Beine gestellt.

Die Stadt St. Gallen kann dank ihrer Grösse auch viele Unterkünfte in unmittelbarer Umgebung des Schwingfests anbieten.

Das ESAF in St. Gallen soll klimaneutral über die Bühne gehen. Die Organisatoren bewerben den Anlass auch deshalb als nachhaltig, weil für die Logistik kurze Wege entstehen.

Mollis: Zurück zur Bescheidenheit

Die Glarner Kandidatur setzt auf eine breitere, regionale Verankerung. Mit Mollis wäre ein 3000-Seelen-Dorf der Gastgeber.

von Lars Morger

Die Glarner Kandidatur kann auf eine breite Unterstützung in der Region zählen. So erhalten sie Zuspruch aus dem Innerschweizer Schwingerverband, dem Bündner Kantonal-schwingerverband sowie auch von beinahe allen Gemeinden im angrenzenden Linthgebiet.

Die Molliser Kandidatur unter dem Motto «Glarnerland – Schwingerland» kommt sympathisch und bodenständig daher. Im idyllischen Glarner Talkessel, zwischen Rautispitz und Fronalpstock, soll der grösste Sportanlass der Schweiz organisiert werden. Zusammenge-

arbeitet wird mit regionalen und überregionalen Firmen, Schwingklubs und Gemeinden – wovon auch die March und die Höfe profitieren dürften.

Das Eidgenössische in Mollis soll ausserdem das Projekt einer ganzen Generation sein. Ihren Ursprung findet die Kandidatur im Jahr 2010. Nach dem Nordostschweizer Teilverbandsfest in Näfels hat eine Gruppe um den designierten OK-Präsident Jakob Kamm die Weichen für ein Eidgenössisches im Glarnerland gelegt.

Auf dem Flugplatz

Stattfinden soll das Fest auf dem Flugplatz in Mollis. Eine

Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass der Standort für das Fest optimal geeignet ist. Das Festgelände soll sich über 60 Hektar rund um das Rollfeld des Flugplatzes erstrecken. Die Arena soll gleich am Ufer der Linth entstehen. Der Campingplatz würde auf der anderen Seite des Flusses aufgestellt. Die Besucherströme sollen ähnlich wie in Zug vorwiegend über den öffentlichen Verkehr abgewickelt werden.

Wie schon beim Eidgenössischen in Zug 2019 legt das Glarner OK sein Augenmerk auf den Klimaschutz. So soll das Fest nachhaltig und klimaneutral organisiert werden.



Auf dem Flugplatz Mollis soll das ESAF 2025 Glarnerland + stattfinden.

Bild Ruedi Gubser